

TRADITION TRIFFT AUF NEUE IDEEN: CHORATELIER MIT MEISTERKURS ERARBEITET ERÖFFNUNGSKONZERT

Erstmals begleitet ein Dirigenten-Meisterkurs vom 31. Mai bis 2. Juni 2024 den Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb für Klavier und Gesang. Das Choratelier und Meisterkurs DIRIGIEREN SCHUMANN 2024 ist ein Kooperationsprojekt mit dem Verband Deutscher KonzertChöre (VDKC), dem Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und der Stadt Zwickau. Unter der Leitung von Howard Arman erarbeiten die drei Stipendiaten Mirja Betzer (Köln), Johannes Honecker (Köln) und Nikolaas Schmeer (Weimar), die im April 2023 aus 34 Bewerbern beim Probedirigat in Köln ausgewählt wurden, gemeinsam mit einem Projektchor, den Clara-Schumann-Philharmonikern Plauen-Zwickau sowie verschiedenen Solisten chorsinfonische Werke von Robert Schumann. Diese erklingen am 6. Juni im Eröffnungskonzert.

Durch eine vorgesetzte ausführliche Probenphase der Chöre und Orchesterproben der Clara-Schumann-Philharmoniker, gehen alle Teilnehmer gut vorbereitet in den Meisterkurs. Mit der Einstudierung im Vorfeld durch die Chorleiter und Ekkehard Klemm, Präsident des Verbandes Deutscher KonzertChöre, Professor für Dirigieren und ehemaliger Rektor der Hochschule für Musik Dresden sowie Chefdirigent der Elblandphilharmonie, ist eine gründliche und den Anforderungen des Projektes gewachsene Vorbereitung garantiert. Der Projektchor aus insgesamt 117 Sängerinnen und Sängern setzt sich aus der Robert-Franz-Singakademie Halle, der Chorvereinigung Sachsenring Zwickau und Mitgliedern des Symphonischen Chores Hamburg zusammen.

Das Projekt stellt eine Herausforderung dar: nicht nur, weil die Balladen Robert Schumanns schwierige und selten aufgeführte Werke sind, sondern weil von allen Mitwirkenden ein hohes Maß an Flexibilität gefordert wird. Die jungen Dirigenten treffen erst beim Probenwochenende im Mai zum ersten Mal auf die Chöre und lernen auch erst dann das Orchester und die Solisten bei den Meisterkursen kennen. Das bedeutet, dass sich alle Partner schnell auf unterschiedliche Interpretationen und Arbeitsweisen einstellen müssen. Alle Kurseinheiten sind öffentlich und können kostenfrei besucht werden.

Für das Publikum der Meisterkurse ergibt sich so ein spannendes Eintauchen in die künstlerische Vorbereitungsarbeit eines chorsinfonischen Konzertes und die Möglichkeit, unterschiedliche Herangehensweisen – sowohl was die künstlerischen Interpretationen als auch was die Dirigiertechniken angeht – unmittelbar und „live“ mitzuerleben.

Mit Howard Arman als Gesamtleiter konnte ein sehr erfahrener und versierter Experte gewonnen werden, der sich sowohl als Interpret Schumannscher Musik als auch als Chordirigent berühmter Chöre wie des MDR-Rundfunkchores und des Bayerischen Rundfunkchores sowie als Dozent internationalen Ruhm erworben hat. Er wurde in London geboren und ließ sich am Trinity College of Music in London ausbilden. Er trat mit renommierten englischen Ensembles auf und erweiterte seinen Wirkungskreis auf zahlreiche europäische Länder. In Deutschland arbeitete er mit den Chören des NDR, des SWR und des RIAS Berlin zusammen. Längerfristige künstlerische Bindungen ging er von 1983 bis 2000 beim Salzburger Bachchor, von 1998 bis 2013 als Künstlerischer Leiter des MDR Rundfunkchores Leipzig sowie 2015 bis 2021 als Chefdirigent des

Chores des Bayerischen Rundfunks ein. 2012 bis 2020 wirkte er als Professor für Orchesterleitung an der Hochschule Luzern. 1996 erhielt Howard Arman den Händelpreis der Stadt Halle, seine Einspielungen von Rachmaninows Werk „Das große Abend- und Morgenlob“ und Grauns „Der Tod Jesu“ wurden mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet; 2019 wurde er zum Ehrendirigenten des MDR-Rundfunkchors ernannt. *Nicht zuletzt durch seine CD-Einspielung der a-cappella-Chöre Schumanns ist er ausgewiesener Schumann-Spezialist.*

ABLAUF MEISTERKURS IN ZWICKAU

Öffentlicher Meisterkurs

Aula der Pestalozzischule Seminarstraße 3, 08058 Zwickau

FREITAG, 31. MAI 2024

19 bis 22 Uhr

Kurs mit Chor und Klavier

SAMSTAG, 1. Juni 2024

10 bis 12.30 Uhr

Kurs mit Chor und Klavier

17 bis 19 Uhr

Kurs mit Chor und Klavier

SONNTAG, 2. JUNI 2024

10 bis 12.30 Uhr

Kurs mit Chor, Solisten und Orchester

14 bis 16.30 Uhr

Kurs mit Chor, Solisten und Orchester

Probenleitung: Howard Arman und Stipendiaten des Dirigentenforums

ERÖFFNUNGSKONZERT mit Schumanns großbesetzten Chorbballaden

Wenn am Donnerstag, dem 6. Juni, um 19 Uhr, im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ das Eröffnungskonzert den feierlichen Auftakt des 19. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs gibt, stehen mit Schumanns Chorbballaden Werke auf dem Programm, die zu den am seltensten aufgeführten gehören.

Robert Schumann begründete in seinen späten Schaffensjahren 1851/1852 ein neues Genre, das er als Chorballade bezeichnete: Konzertante Werke mit dramatischen Szenenfolgen für Solisten, Chor und Orchester im Umfang von 30 bis 45 Minuten. Balladen von Ludwig Uhland und Emanuel Geibel boten die Grundlage für die Libretti. Da diese großbesetzten, aber nicht abendfüllenden Werke schlecht in heutige Konzertformate passen, gehören sie zu den am seltensten aufgeführten Werken Schumanns. Zeitgenossen erkannten schnell die hohe Qualität und Bedeutung dieser Kompositionen. Von der Thematik her bezieht Schumann in den drei Werken politische Stellung zur Situation der Monarchie nach der gescheiterten Revolution 1848/49: In der Ballade „Der Königssohn“ op. 116 zieht der jüngste Sohn eines Königs aus, um nach heldenhafter Überwindung von Naturgewalten bei einer Meeresfahrt ein neues Reich zu finden, wo das Volk ihn zum Herrscher erhebt. „Vom Pagen und der Königstochter“ op. 140 thematisiert den Triumph der Liebe über jegliche Standesgrenzen hinweg. Und in „Des Sängers Fluch“ op. 139 versuchen zwei Sänger, das Herz eines grausamen Königs zu rühren, der jedoch einen von ihnen mit seinem Schwert ersticht. Der überlebende Sänger verflucht den König, am Ende der Ballade ist das Königsschloss Ruine, der König der Vergessenheit anheimgefallen – Symbol des politischen Bürgerprotestes mittels der Macht der Musik. Das Programm wird durch eine Ouvertüre, zu der Robert Schumann ergänzend zur üblichen Orchesterbesetzung noch Soli und Chor heranzog, komplettiert. Sie entstand zum Niederrheinischen Musikfest 1853 und bearbeitet das rheinische Volkslied „Bekrönt mit Laub“, das Schumann schon in seiner Zwickauer Schulzeit kennengelernt hatte.

Als Solisten sind an diesem Abend vier ehemalige Preisträger des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs zu hören: Die chilenische Sopranistin Carolina Ullrich gewann 2008 den 2. Preis und war von 2010 bis 2018 Ensemblemitglied der Dresdner Semper-Oper, wo sie seitdem als Gast auftritt. Henriette Gödde gewann 2016 den 1. Preis und ist eine begehrte Konzert- und Liedsängerin mit mehreren CD-Aufnahmen (auch mit Werken von Schumann). Der chinesische Tenor Zhuohan Sun erhielt Sonder- und Publikumspreis beim VIDEO-Wettbewerb 2021 und trat bereits mehrfach beim Zwickauer Schumann-Fest auf. Der amerikanische Bariton Jonathan Michie war 2016 Preisträger in Zwickau wirkte in der Spielzeit 2023/24 u. a. an der Oper Leipzig sowie am Nationaltheater Weimar. Das Ensemble wird ergänzt durch den litauisch-ukrainischen Bassisten *Andrey Valiguras*, der nach Engagements u. a. an der Staatsoper Odessa, der Kammeroper Hamburg sowie dem Oldenburgischen Staatstheater seit 2022 am Theater Plauen-Zwickau engagiert ist.

DONNERSTAG, 6. JUNI

19.30 Uhr | Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“

Eröffnungskonzert

Robert Schumann: Vom Pagen und der Königstochter op. 140
Des Sängers Fluch op. 139
Der Königssohn op. 116
Ouvertüre über das Rheinweinielied op. 123

Carolina Ullrich (Sopran), Henriette Gödde (Alt), Zhuohan Sun (Tenor), Jonathan Michie (Bariton), Andrey Valiguras (Bass)

Projektchor des VDKC (Robert-Franz-Singakademie Halle/Saale, Chorvereinigung Sachsenring Zwickau und Mitglieder des Symphonischen Chores Hamburg), Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau

Choreinstudierung: Ekkehard Klemm, Andreas Reuter, Simon Fröhlich

Dirigenten: Mirja Betzer, Johannes Honecker, Nikolaas Schmeer, Howard Arman

Vier der Gesangssolisten sind ehemalige Preisträger des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs: Die chilenische Sopranistin Carolina Ullrich gewann 2008 den 2. Preis und ist seit 2010 Ensemblemitglied der Dresdner Semperoper. Henriette Gödde gewann 2016 den 1. Preis und ist eine begehrte Konzert- und Liedsängerin mit mehreren CD-Aufnahmen (auch mit Werken Schumanns). Der chinesische Tenor Zhuohan Sun erhielt Sonder- und Publikumspreis beim VIDEO-Wettbewerb 2021 und trat bereits mehrfach beim Zwickauer Schumann-Fest auf. Der amerikanische Bariton Jonathan Michie war 2016 Preisträger in Zwickau und hat ein Engagement an der Oper Leipzig. Das Ensemble wird ergänzt durch den litauisch-ukrainischen Bassisten Andrey Valiguras vom Theater Plauen-Zwickau. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Howard Arman, der 15 Jahre lang Dirigent des MDR Rundfunkchores und danach des Chors des Bayerischen Rundfunks war und nicht zuletzt durch seine CD-Einspielung der A-cappella-Chöre Schumanns ausgewiesener Schumann-Spezialist ist.

Eintritt:

VVK 30/24/19 Euro (ermäßigt -/20/15 Euro) zzgl. Gebühren

AK 31,50/25,50/20,50 Euro (ermäßigt -/21,50/16,50 Euro)